

Hinweise zur Klausur im Modul 1.3

Aufbau der Klausur:

Die Klausurfragen sind nach den beiden Kursen des Moduls angeordnet. Beide Kurse müssen bearbeitet werden, da es sich um eine Modulprüfung handelt.

Für den Kurs „Handeln und Strukturen“ finden Sie im Teil A zehn kürzere Fragen und im Teil B zwei längere Fragen.

Für den Kurs „Soziologische Netzwerkanalyse und Spieltheorie“ finden sie dagegen nur einen Teil A mit fünf kürzeren Fragen.

Sie müssen die A-Teile beider Kurse bearbeiten, *aber nur einen der beiden B-Teile*.

Es sind also insgesamt fünfzehn kürzere Fragen (Teile A) und *eine* längere Frage (Teil B) zu beantworten.

Lesen Sie die Aufgabenstellungen der beiden B-Teile sorgsam durch und entscheiden Sie sich dann für einen. Für die Bewertung Ihrer Klausur ist es unbedingt erforderlich, dass Sie Ihre Auswahl auf der ersten Seite der Klausur angeben.

Bitte unterschreiben Sie Ihre Klausur auf der letzten Seite!

Benotung:

Bei der Benotung gewichten wir die Fragen wie folgt: Für die Beantwortung der zehn kürzeren Fragen zum Kurs „Handeln und Strukturen“ können sie insgesamt 20 Punkte erhalten. Für den B-Teil desselben Kurses und den A-Teil des Kurses „Soziologische Netzwerkanalyse und Spieltheorie“ gibt es jeweils maximal 10 Punkte.

Die maximale Gesamtpunktzahl der Klausur ist damit 40. Auf den Kurs „Handeln und Strukturen“ entfallen 30 Punkte, auf den Kurs „Soziologische Netzwerkanalyse und Spieltheorie“ 10 Punkte. Eine Note „ausreichend“ gibt es bei 20 Punkten.

Tipps für die Beantwortung der Klausurfragen:

Die Klausur im Modul 1.3 hat den Zweck, Ihren soziologischen Kenntnisstand zu prüfen. In der Soziologie spielt der präzise Umgang mit theoretischen Konzepten und Begrifflichkeiten eine wichtige Rolle. Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich in Ihren eigenen kleinen Texten, die Sie im Rahmen der Klausur erstellen werden, der sozio-

logischen Fachsprache in Anlehnung an die im Kurs verwendeten Begrifflichkeiten bedienen.

Lesen Sie sich die Fragen genau durch. Bei den Fragen, bei denen Sie vorgegebene Antworten ankreuzen müssen, ist in manchen Fällen eine Antwort richtig, in anderen sind es mehrere. Die Anzahl der richtigen Antwortvorgaben ist in der Regel aus dem Aufgabentext ersichtlich.

Bei den Fragen, bei denen Sie einen Text verfassen müssen, benutzen Sie bitte nur die dafür vorgesehenen Antwortfelder. Alle Antworten bzw. Antwortteile, die außerhalb der vorgesehenen Antwortfelder liegen, werden als ungültig bewertet. Weniger Text ist erlaubt.

Nutzen Sie das beiliegende Konzeptpapier, um Ihre Antworten vorzubereiten. Das wird insbesondere bei den Fragen, bei denen Sie Ihre Antwort ausformulieren müssen, hilfreich sein.

Beispiele für die verschiedenen Arten der Klausurfragen:

Es geht uns hier darum, Ihnen die Typen möglicher Fragen zu verdeutlichen:

1. Es gibt Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, bei denen es die richtigen Aussagen anzukreuzen gilt. In der Regel ist im Fragetext angegeben, wie viele Antwortmöglichkeiten richtig sind.
2. In einer zweiten Frageform des A-Teils werden kurze Statements oder Definitionen verlangt.
3. Ein dritter Typ von Fragen verlangt die kurze Darstellung eines einfachen Zusammenhangs. Im Vergleich zu Fragen des Typs 2 steht Ihnen etwas mehr Platz für ihre Antwort zur Verfügung, aber auch hier geht es darum, den Kern eines Sachverhaltes in knappen Worten auf den Punkt zu bringen.
4. Im Teil B der Klausur sind Sie dazu aufgefordert, ausführlichere Stellungnahmen mit einem eigenständigen Argumentationsverlauf zu entwickeln (die aber immer noch auf knapp zwei DIN-A4-Seiten begrenzt sind). Häufig geht es bei diesen Aufgaben um die Wiedergabe und Verdeutlichung eines spezifischen Zusammenhangs anhand eines eigenen Beispiels. Ist dieses eigene Beispiel im Aufgabentext ausdrücklich verlangt, so sollten Sie diese Aufforderung ernst nehmen und nicht lediglich die in den Kursen aufgeführten Beispiele reproduzieren.

Beispiele für Fragen aus Teil A der Klausur:

Welche drei der hier aufgeführten Begriffe verbinden sich mit dem Homo Sociologicus?

<input type="radio"/> Nutzen	<input type="radio"/> normatives Paradigma	<input type="radio"/> begrenzte Rationalität
<input type="radio"/> Inter-Rollenkonflikt	<input type="radio"/> Identität	<input type="radio"/> Bezugsgruppe

(1 Punkt)

Vervollständigen Sie bitte folgende Aussage: „Zu den nicht instrumentell-eigennützigen Handlungsantrieben von Akteuren zählen u.a. ...“ (bitte jede der ausgewählten 3 Antriebsarten in einem Satz erläutern).

a)
b)
c)

(4 Punkte)

Beispiel für eine Frage aus Teil B:

Soziale Akteure sind durch das Bedürfnis nach Erwartungssicherheit geprägt. In ihrem Bestreben nach Erwartungssicherheit richten sie ihr Handeln vor allem an normativen Handlungsorientierungen aus!

Ordnen Sie diese These einem ihnen bekannten soziologischen Erklärungsmodell für Handlungswahlen zu und diskutieren Sie die zugrunde liegenden Annahmen im Vergleich mit einem weiteren soziologischen Akteurmodell. Veranschaulichen Sie Ihre Argumente anhand eines Beispiels.

Für die Beantwortung der B-Fragen stehen Ihnen nach den Vorgaben des Klausurformulars etwa 2 Seiten zur Verfügung!
--

(10 Punkte)

Hier noch ein paar Tipps zur Klausurvorbereitung

1. Lesen Sie die beiden Kurse des Moduls gründlich und arbeiten Sie die relevanten Kursinhalte entlang der von uns in das Studienportal eingestellten Lernziele heraus.
2. Versuchen Sie, die abstrakten Begriffe und Erklärungsmodelle, die Sie auf diese

Weise herausgearbeitet haben, auf eigene Beispiele anzuwenden. Damit haben Sie schon eine optimale Vorbereitung auf viele mögliche Klausurfragen geleistet, gleichzeitig überprüfen Sie, ob Sie die theoretischen Konzepte verstanden haben.

3. Beteiligen Sie sich *aktiv* an den betreuten Foren, die wir in unserer Moodle-Lernumgebung anbieten, um im Austausch mit Ihren Kommilitonen zu überprüfen, ob Sie die Lerninhalte der Kurse richtig verstanden haben.

4. Der Überprüfung des eigenen Verstehens könnte weiterhin dienlich sein, sich einen Gesprächspartner zu suchen, das könnte eine Kommilitonin sein oder ein netter Mensch aus Ihrem privaten Umfeld, dem Sie die in den Kursen abgehandelten theoretischen Begriffe und Modelle erklären.

5. Beachten Sie auch die weiteren Tipps und Hinweise, die sich in den Vorworten der Kurse sowie in den verschiedenen Dokumenten finden, die wir für Sie in der Moodle-Lernumgebung eingestellt haben.

6. Nehmen Sie sich genug Zeit zur Klausurvorbereitung. Beachten Sie, dass wir den Gesamtaufwand für das Modul mit 450 Arbeitsstunden veranschlagen.

Abschließend:

Wir hoffen, dass Ihnen diese Hinweise eine Hilfe für Ihre Klausurvorbereitung sind und wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihre Klausur!

Mit herzlichen Grüßen

Brigitta Lökenhoff und Brigitte Eger